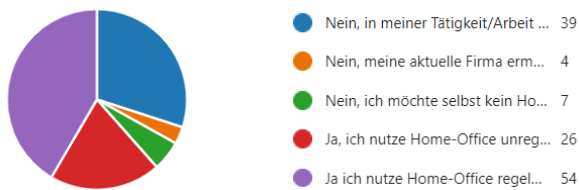


Umfrage Home-Office und Co-Working

Ende letzten Jahres fand eine Online-Erhebung zur aktuellen Nutzung von Home-Office (= Arbeiten von Zuhause) unserer Gemeindebürger statt. Diese Umfrage wurde von der Bürgerplattform Agenda.Zukunft erarbeitet und hatte auch das Ziel, eine Bedarfserhebung eines möglichen regionalen Co-Working-Space (= Nutzung von Gemeinschaftsbüros) durchzuführen.

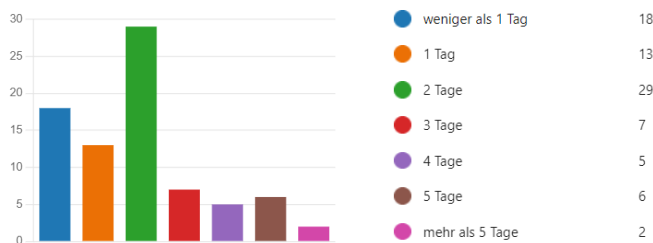
Die Teilnahme von 130 Gemeindebürgern war erfreulich hoch und über den Erwartungen. Die Ergebnisse der Umfrage zeigen deutlich, dass hybride Arbeitsformen eine wichtige Rolle in unserem Arbeitsleben spielen: Viele Gemeindebürger arbeiten regelmäßig von zuhause aus – ein Trend, der durch Corona ermöglicht und verstärkt wurde. Die Ergebnisse wollen wir nachfolgend kurz zusammenfassen.

Hast du aktuell die Möglichkeit von Home-Office?



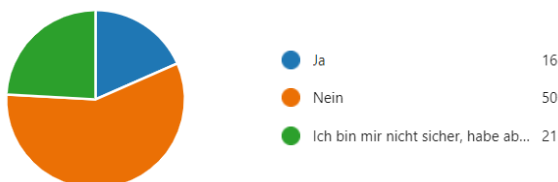
Von den 130 Teilnehmern gaben 80 Befragten an, bereits Home-Office zu nutzen – das entspricht 61,5%. Natürlich gibt es auch eine große Anzahl an Bürger für die durch die Art ihrer Tätigkeit kein Home-Office möglich ist. Dies entspricht in der Umfrage 28,5%.

Wie viele Tage pro Woche nutzt du aktuell Home-Office?



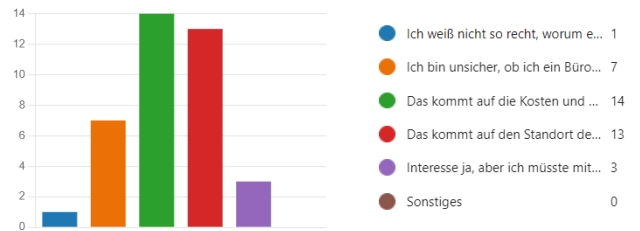
Die Nutzung von Home-Office ist hoch: So arbeitet bereits ein Viertel der Befragten mehr als zwei Tage pro Woche von zuhause. Ein weiteres Drittel arbeitet genau zwei Tage wöchentlich in hybrider Form. Gerade für Firmen aus dem Zentralraum und deren Angestellte aus dem Mühlviertel hat sich diese Aufteilung mit 3 Tagen im Büro und zwei Tagen Home-Office etabliert und wird von beiden Seiten als vorteilhaft und zeitgemäß angesehen.

Wäre Co-Working eine Alternative zu Home-Office?



Auf die Frage, ob ein fixer professionellerer Arbeitsplatz in nächster Nähe und damit außerhalb der eigenen vier Wände eine Alternative wäre, waren die Befragten zwiespalten. Für mehr als die Hälfte bietet das Arbeiten von zuhause mehr Vorteile, Privates mit Beruflichem zu verbinden. Es ist aber dennoch bemerkenswert, dass 37 von 87 Personen – und damit fast die Hälfte der aktuellen Home-Office-Nutzer – Interesse an einem Gemeinschaftsbüro in der Nähe ihres Wohnortes hätten.

Warum bist du unsicher, ein Gemeinschaftsbüro nutzen zu wollen?

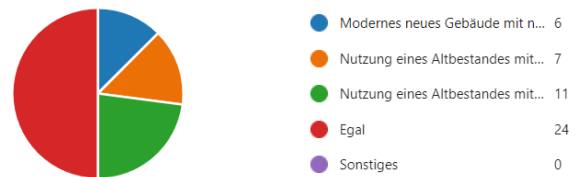


Die Umfrage zeigt aber auch deutlich die Unsicherheit bzw. das teilweise fehlende Wissen über die Möglichkeiten und Vorteile von Co-Working-Spaces. Da ein Co-Working-Arbeitsplatz natürlich auch Kosten für die Firmen bedeuten, müssen diese aktiv ein solches Model unterstützen.

Durch den Fachkräftemangel werden aber immer mehr Unternehmen gerade auch aus dem Zentralraum gefordert sein, ihren Mitarbeitern aus den ländlichen Räumen eine professionelle Arbeitsumgebung in der Nähe ihres Wohnortes anzubieten. Dies bringt nicht nur Kosteneinsparungen im Stammgebäude, sondern führt auch zu mehr Flexibilität und damit einer höheren Attraktivität als Arbeitgeber.

Zusätzlich bietet Home-Office positive Effekte in puncto Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung, da die tägliche Fahrt in die Arbeit entfällt und damit Verkehrsaufkommen und Lebenszeit eingespart werden kann.

In welcher Gebäudeart sollte ein Co-Working-Space sein?



Interessant sind auch die Vorstellungen der Art des Gebäudes für solche Gemeinschaftsbüros: Entscheidend ist hier für die Befragten nicht, ob es sich um ein modernes, neu errichtetes Gebäude mit Top-Ausstattung handelt. Vielmehr steht die Nutzung von Altbestand und dessen sinnvolle und notwendigen Adaptionen im Vordergrund.

Dies trifft auch sehr gut den Zeitgeist, da sich gerade viele ländliche Gemeinde Gedanken über die vielen leerstehenden Gebäude in deren Ortszentren machen müssen. Damit diese nicht verfallen und auch das Ortszentrum wiederbelebt wird, gibt es dazu zahlreiche Initiative auf Gemeindeebene und auch entsprechende Fördermöglichkeiten.

Zusammenfassend ist der Weg in eine hybride Arbeitswelt nicht mehr aufzuhalten. Es geht zukünftig den Firmen nicht mehr primär darum, wo die Arbeit geleistet wird, sondern ob sie überhaupt noch gut ausgebildete und motivierte Arbeitskräfte finden. Das Arbeiten außerhalb des Büros im Home-Office oder in Co-Working-Spaces bieten dazu interessante Lösungsmöglichkeiten – auch in Richtung bessere Work-Life-Balance.

Wie geht es nach der Umfrage weiter?

Aktuell befindet sich unsere Gemeinde mit Partnergemeinden in einem Projekt zur Evaluierung von Leerständen. Auch gibt es in anderen Nachbargemeinden ähnliche Initiativen in Richtung Co-Working-Spaces, bei denen eventuell Gemeinschaftsprojekte entstehen können.

Wenn du Interesse an den weiteren Schritten hast oder dich sogar aktiv einbringen möchtest, dann nimm einfach Kontakt mit uns auf: agenda.zukunft@vorderweissenbach.at

Link zur vollständigen Auswertung: <http://bitly.ws/C3Lo>
Oder auf unserer Website als PDF: <http://bitly.ws/C3LI>